

Sehr gutes Zeugnis für Liechtenstein

Die jüngste Moneyval-Prüfung beschert Liechtenstein ein sehr gutes Resultat. Laut Regierungschef Daniel Risch ist dies kein Zufall, sondern das Ergebnis harter Arbeit. Auch Head of Delegation Anne-Sophie Constans-Lampert zeigte sich «stolz über den Erfolg.»

Dunja Goop

Seit Jahrzehnten beteiligt sich Liechtenstein aktiv an der Bekämpfung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung. Dazu orientiert sich das Land an dem internationalen Standard der Financial Action Task Force (FATF). In regelmässigen Abständen überprüft Moneyval – ein im Jahr 1997 gegründeter Expertenausschuss des Europarats (s. Kasten «Über Moneyval») – bei seinen Mitgliedstaaten die nationalen Regelungen zur Umsetzung der 40 FATF-Empfehlungen. In diesem Zusammenhang wird die Wirksamkeit des nationalen Systems zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung überprüft. Am gestrigen Mittwoch präsentierte Regierungschef Daniel Risch im Rahmen einer Medienorientierung in Vaduz gemeinsam mit der Koordinatorin für Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung sowie Head of Delegation Liechtenstein, Anne-Sophie Constans-Lampert, das Resultat des fünften Moneyval-Länderberichts zu Liechtenstein.

«Hervorragendes Resultat erzielt»

Beide zeigten sich «erleichtert und erfreut» darüber, dass der Bericht nun endlich vorliege. Zum einen, weil gemäss Risch extrem viel Arbeit geleistet wurde, und zum anderen, «weil wir ein sehr gutes und hervorragendes Resultat erzielen konnten, auf welches wir vor zwei bis drei Jahren nicht zu hoffen getraut hätten». Der Regierungschef betonte in diesem Zusammenhang aber auch, dass es kein zufälliges Resultat sei, sondern viel dafür gearbeitet wurde und es auf einer klaren Strategie basiere – konkret auf der Finanzplatzstrategie aus dem Jahr 2019.

Bereits zum fünften Mal hat sich Liechtenstein in den vergangenen drei Jahren einer Moneyval-Evaluierung gestellt. Diesmal seien zusätzlich zu den bestehenden Komponenten die



Regierungschef Daniel Risch (r.) präsentierte zusammen mit Anne-Sophie Constans-Lampert, Koordinatorin Bekämpfung Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung, den Bericht. Bild: IKR/Eddy Risch

Wirksamkeit nationaler Systeme zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung bewertet worden. Aufgrund dieses positiven Be-

«Wir sehen das Ergebnis als Auftrag an, weiterhin am Ball zu bleiben und den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen.»



Daniel Risch
Regierungschef
Fürstentum Liechtenstein

richts werde Liechtenstein nun dem regulären Moneyval-Berichtsprozess unterzogen. Damit sei Liechtenstein eines von lediglich fünf Mitgliedsländern neben Israel, San Marino, Vatikan und Armenien – mit diesem Ergebnis. «Das haben wir so nicht erwartet und es ist daher sehr erfreulich», so Daniel Risch. Weiters sei es für die Regierung, aber auch die involvierten Verbände sowie für den Finanzplatz insgesamt sehr erfreulich, dass die Fortschritte, welche Liechtenstein im Zusammenhang mit der Geldwäscherei- und Terrorismusfinanzierung gemacht habe, anerkannt und auch gewürdigt würden. «Wir sehen dies aber auch als Auftrag an, weiterhin am Ball zu bleiben und den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen», so der Regierungschef.

«Sehr stolz auf den Erfolg»

Anne-Sophie Constans-Lampert führte im Anschluss in die

Details der Prüfung ein. Auch sie zeigte sich «sehr stolz auf den Erfolg, welchen ich nach drei Jahren äusserst intensiver Arbeit in meinem Team erzielt habe».

«Die Empfehlungen müssen in einer für die Liechtensteiner Wirtschaft verdaulichen Art und Weise umgesetzt werden.»



Anne-Sophie Constans-Lampert
Head of Delegation

Wie Constans-Lampert weiter ausführte, bestätigt das Moneyval-Plenum, dass Liechtenstein über ein «robustes und effizientes System zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung verfüge». Als positiv hob sie auch hervor, dass der Bericht darlege, dass die Zusammenarbeit und Koordination zwischen den Beteiligten effektiv sei und eine der Stärken des liechtensteinischen Systems darstelle.

Ausserdem bestätige ein Vergleich mit anderen Ländern, dass Liechtenstein im ersten Viertel der Test- und Bewertungsberichte liege. In Bezug auf die gesetzlichen Regelungen zur Abwehr der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung werde Liechtenstein bei 37 der 40 Empfehlungen als «konform» oder «weitgehend konform» bewertet. Das zentrale Element der Moneyval-Länderprüfung sei die wirksame Umsetzung der gesetzlichen Regelungen. Hier habe Liechtenstein in fünf («Risikoverständnis, Politik und Kooperation», «Internationale Zusammenarbeit», «Financial Intelligence», «Beschlagnahme, Terrorismusfinanzierung-Ermittlung» und «Strafverfolgung») von elf untersuchten Themenbereichen überdurchschnittlich gut abgeschnitten, erläuterte Constans-Lampert. Aber auch in den anderen Prüfbereichen hätten die Prüfer keine wesentlichen Lücken im Abwehrdispositiv festgestellt.

«In manchen Punkten noch Potenzial»

Warum aber ist der Bericht für Liechtenstein so wichtig? Dazu Anne-Sophie Constans-Lampert: «Der Bericht zeigt auf den über 320 Seiten nicht nur die Schwächen, sondern auch die Stärken des liechtensteinischen Systems auf. Dadurch soll das System gestärkt werden, aber er soll auch dabei helfen, dessen Stärken im Ausland zu präsentieren.» Dies helfe, gegenüber dem Finanzplatz Liechtenstein, der sich in den vergangenen

20 Jahren stark entwickelt habe, Vorurteile abzubauen, was gerade im internationalen Kontext wichtig sei.

Indes bestehe trotz des positiven Ergebnisses in manchen Punkten noch Verbesserungspotenzial – der Bericht enthalte eine Reihe von Empfehlungen zur Stärkung des nationalen Systems zur Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. «Diese Empfehlungen müssen in einer für die Liechtensteiner Wirtschaft verdaulichen Art und Weise umgesetzt werden», führte Constans-Lampert aus.

Abschliessend wies Daniel Risch nochmals auf die Wichtigkeit des Ergebnisses für das gesamte Land hin. «Es ist enorm wichtig, dass wir bei den internationalen Gremien gut dastehen.»

Über Moneyval

Moneyval ist ein 1997 gegründeter Expertenausschuss des Europarates für die Bewertung von Massnahmen gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, um die Umsetzung der Konvention gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung von 1990 zu überwachen und zu erleichtern. Moneyval nutzt die Standards der Financial Action Task Force (FATF) und berichtet der FATF über ihre Ergebnisse. Ziel der Arbeit ist, den Standards in Ländern, die Mitglied des Europarats aber nicht Mitglied der FATF sind, Geltung zu verschaffen. Die Organisation ist seit 2002 neben der Beurteilung der Massnahmen zur Bekämpfung von Geldwäsche in den einzelnen Mitgliedsstaaten auch mit der Frage der Finanzquellen des Terrorismus befasst. Im Rahmen dieser Arbeit werden in den Mitgliedstaaten Erhebungen vor Ort durchgeführt, bei deren Auswertung der Kampf gegen Finanzquellen des Terrorismus erhoben wird. Liechtenstein ist seit 1999 Mitglied von Moneyval.

Die Moneyval-Länderergebnisse im Vergleich

